

Wettbewerb im Karl-Marx-Jahr orientiert auf Leistungszuwachs

Von Fritz Brock, Mitglied der Zentralen Revisionskommission,
Leiter der Abteilung Gewerkschaften und Sozialpolitik
des Zentralkomitees der SED

Mit der 5. Tagung des ZK der SED, insbesondere mit dem Schlußwort des Generalsekretärs des ZK, Genossen Erich Honecker, wurden die Aufgaben bestimmt, die zur weiteren erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages, zur Fortführung der auf das Wohl des Volkes und den Frieden gerichteten Politik unserer Partei zu lösen sind.

Die gezogene Bilanz der erfolgreichen Entwicklung aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens und die erneute Bekräftigung des Kurses der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik haben millionenfache Zustimmung der Arbeiterklasse, der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und der anderen Werktätigen gefunden. Ihre Bereitschaft, für diese Politik alle Kräfte einzusetzen und die anspruchsvollen, keineswegs leichten Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1983 zu bewältigen, findet konkreten Ausdruck in den Beschlüssen der gewerkschaftlichen Vertrauensleute zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs im Karl-Marx-Jahr 1983.

Mit ihren neuen Wettbewerbsbeschlüssen werden die Werktätigen der Wettbewerbsvolkseigenen Betriebe Numerik „Karl Marx“ Karl-Marx-Stadt, Braunkohlebeschlüsse zeugen lenwerk Senftenberg, Wohnungsbaukombinat Gera, Schuhfabrik „Banner von Vertrauen des Friedens“ Weißenfels, Metallmöbel Berlin - hier stellvertretend für viele andere genannt - ihrer Verantwortung für einen hohen Leistungszuwachs und für alle ihnen mit dem Volkswirtschaftsplan 1983 gestellten Aufgaben gerecht.

Die Wettbewerbsinitiativen im Karl-Marx-Jahr, insbesondere die zusätzlich zum Plan übernommenen Verpflichtungen, zeugen vom großen unerschütterlichen Vertrauen der Werktätigen zu unserer sozialistischen Ordnung mit ihrer sicheren Perspektive, zur Politik unserer marxistisch-leninistischen Partei und ihrem Programm. Aus ihnen spricht zugleich die große Bereitschaft, an jedem Platz für die Stärkung der DDR und ihre materiell-technische Basis, für die Sicherung des Friedens und für die Fortsetzung des Entspannungsprozesses einzutreten.

Die Wettbewerbsbeschlüsse der gewerkschaftlichen Vertrauensleute kündigen die großen Aufgaben, die sich aus den veränderten Aufgaben Kampfbedingungen ergeben, als Herausforderung an die eigenen Fähigkeiten und bewußtmachen, daß diese Aufgaben verstanden und angenommen werden. Mit höher gesteckten Produktionszielen, mit abrechenbaren Verpflichtungen unterstreichen Millionen Werktätige die Feststellung des Genossen Erich Honecker auf der 5. Tagung des Zentralkomitees der SED: „Die Welt, in der wir den entwickel-